



Information für unsere Kunden

Pflege von Holzelementen

**Verband Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.**

Filderstraße 109/111, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711 9 75 66-0, Telefax 0711 9 75 66-20
info@galabau-bw.de, www.galabau-bw.de

www.facebook.com/GaLaBau.BW 

www.instagram.com/green.creative.work 

K-5



**Ihre Experten für
Garten & Landschaft**



Pflege von Holzelementen

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Glückwunsch, dass Sie sich für ein Element aus Holz entschieden haben! Dieses lebendige Material ist angenehm im Gebrauch und verfügt über eine bestechende Ästhetik. Es muss aber richtig behandelt werden, um seine positiven Eigenschaften über einen langen Zeitraum erhalten zu können.

Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass Holz ein natürlicher Baustoff ist, dessen Struktur, Eigenschaften und Aussehen durch verschiedene Umweltbedingungen beeinflusst werden.

Mit diesem Merkblatt möchten wir Ihnen Tipps geben, wie Sie Ihr Holzelement handhaben, reinigen, pflegen und schützen sollten, um dauerhaft Freude daran zu haben.



Handhabung

Durch die richtige Handhabung Ihrer Holzelemente können Sie deren Schönheit und Funktionalität erhalten. Die wichtigste Regel hierbei ist, Kontaktstellen zu vermeiden.

Egal, ob es den Pflanzkübel auf dem Terrassenboden oder die Kletterpflanze an der Sichtschutzwand betrifft: Sobald sich eine Kontaktstelle mit der Holzoberfläche ergibt, ist die Belüftung eingeschränkt und der Wasserabfluss verzögert.

Deshalb der Rat: Schaffen Sie Abstand!

Üblicherweise reichen einige Zentimeter (20 mm sind zu empfehlen) zwischen der Holzoberfläche und dem anstehenden Element. Beispiele hierfür sind:

- Pflanzkübel mit dünnen Holzleisten oder vorgefertigten Abstandhaltern unterlegen.
- Für Kletterpflanzen vorgehängte Seil-, Stab-, Gitter- oder Netzsysteme verwenden.
- Pflanzen mit ausreichendem Abstand zum Holzelement positionieren oder regelmäßig zurückschneiden.

Da sich nicht jede Kontaktstelle vermeiden lässt, z. B. der Abstandhalter, der die Holzoberfläche berührt, sollten Sie die Gegenstände regelmäßig verstellen. Durch die Umpositionierung hat das beanspruchte Holz wieder Gelegenheit, richtig auszutrocknen, und es wird einer punktuellen Farbveränderung durch ungleichmäßige UV-Strahlung vorgebeugt.

Reinigung

Die richtige und regelmäßige Reinigung Ihrer Holzelemente verlängert die Lebensdauer der gesamten Konstruktion und erspart Ihnen Zeit und Kosten, denn sie verringert die Auswirkungen schädlicher Einflüsse. In diesem Zusammenhang ist zu unterscheiden:

- Bei der schnellen Reinigung sollten Sie regelmäßig Verschmutzungen der Holzoberfläche (wie z. B. Laub und kleine Steine) mit einem weichen Plastik-, Strohh- oder Naturhaarbesen entfernen. Dadurch beugen Sie einer Durchfeuchtung vor und verringern Fleckenbildung, Bewuchs durch Moose bzw. Algen und Befall durch Pilze. Gearbeitet wird hierbei immer längs zur Faser, dies schont die Holzoberfläche und verbessert das Reinigungsergebnis.

Zuweilen sollten Sie die Oberfläche auch mit Wasser abspülen, denn dadurch werden Ver-

krustungen gelöst und schwach anhaftende Schmutzpartikel abgewaschen.

- Eine intensive Reinigung sollte je nach Bedarf und Ihren individuellen Anforderungen stattfinden.

Die ursprüngliche Holzfarbe kann hierbei durch sogenannte „Entgrauer“ wieder weitgehend sichtbar gemacht werden und mit speziellen Seifenlaugen werden hartnäckig anhaftende Verschmutzungen entfernt.

Die Mittel werden entweder mit einem harten Besen oder einer Reinigungsmaschine mit Nylonbürste in das Holz eingearbeitet und anschließend mit klarem Wasser abgespült. Die maschinelle Verarbeitung verbessert hierbei das Ergebnis, da ein höherer mechanischer Oberflächenabtrag und eine größere Eindringtiefe erreicht werden.

Beachten Sie aber bitte, dass bei der Anwendung von Reinigungsmaschinen, Grünbelag-

entfernen und Seifenlaugen lackierte und lasierte Flächen angegriffen werden können. Diese sollten eher manuell mit schonenden Reinigungsmitteln und weichen Borsten bearbeitet werden.

Kontrollieren Sie die Holzteile/-beläge auf mögliche Verletzungsgefahren durch abstehende Splitter, Risse oder Stolperstellen und schneiden Sie diese mit einem scharfen Messer so nah wie möglich an der Holzoberfläche ab.

Vorsicht! Bei nicht fachgerechter Anwendung von Reinigungsmaschinen und Hochdruckreinigern kann das Holz durch die starke Beanspruchung nachhaltig geschädigt werden. Überlassen Sie diese Art der Reinigung bitte den speziell ausgerüsteten Experten für Garten- und Landschaftsbau.

Nach der Intensivreinigung ist ein günstiger Zeitpunkt, die Oberfläche neu zu behandeln (siehe nächster Punkt).



Pflege und Schutz

In der Regel wird unbehandeltes Holz vergrauen. Dieser natürliche Prozess ist auf die Einwirkung von UV-Strahlung und den damit verbundenen Abbau von Lignin in der Holzoberfläche zurückzuführen. Viele schätzen diese natürliche Patina und verzichten bewusst auf eine Oberflächenbehandlung.

Aufgrund wechselnder Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen wird das Holz mit der Zeit eine leichte Rissbildung und geringe Formveränderungen aufweisen. Dies sind typische Reaktionen, die keinen Einfluss auf die Qualität der Konstruktion haben.

Abhängig von Temperatur, Feuchtigkeit und Holzart ist eine Besiedlung durch Pilze und Insekten möglich. Diese können ästhetische oder statische Eigenschaften beeinträchtigen.

Durch den Einsatz von Holzschutzmitteln oder resistenten Holzarten lässt sich Ihr Holzelement jedoch sehr gut davor schützen.

Zur Pflege und zum Schutz des Holzes gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wählen Sie mit Ihrem Experten für Garten- und Landschaftsbau die für Sie passende aus:

- Für stark beanspruchte Flächen wie beispielsweise Holzterrassen sind pigmentierte bzw. pigmentfreie Öle (mehrfache Nachbehandlung erforderlich) empfehlenswert.

Die Mittel ziehen in das Holz ein und bilden eine offenporige, wasser- und schmutzabweisende Schutzschicht. Die Farbintensität des Holzes wird gesteigert und Rissbildungen werden reduziert. Pigmentierte Öle schützen das Holz besser vor UV-Strahlung als unpigmentierte. Die Mittel gibt es auf synthetischer und natürlicher Basis, teilweise mit fungizid wirkenden Zusätzen. Die Oberflächenbehandlung sollte je nach Standort und klimatischen



Bedingungen mindestens 1-mal im Jahr überarbeitet werden. An bestimmten Standorten kann eine Behandlung auch 2-mal im Jahr erforderlich sein.

- Offenporige Dünnschichtlasuren eignen sich gut für gering beanspruchte Holzelemente.

Hierbei können Sie zwischen einer Vielzahl von verschiedenfarbigen Pigmentierungen wählen. Die Maserung bleibt auch nach der Behandlung sichtbar, jedoch ist das Holz gut vor Wasser, Flecken und UV-Strahlung geschützt. Die teilweise fungizid und insektizid wirkenden Lasuren sollten gelegentlich durch Überstreichen erneuert werden.

- Viele im Außenbereich eingesetzte Hölzer sind von Natur aus sehr beständig gegen Pilze und Insekten, hier kann der chemische Schutz entfallen.

Bei nicht resistenten Holzarten wie z. B. Lärche und Douglasie muss mit einem Verzicht auf Holzschutzmittel eine verkürzte Lebensdauer in Kauf genommen werden.



Wenn doch einmal ein Bauteil von Insekten oder Pilzen befallen sein sollte, holen Sie sich am besten die Hilfe unserer Fachleute. Diese können die Schädlinge richtig bestimmen und die passende Maßnahme auswählen. Wenn Sie die vorgenannten Ratschläge beherzigen, wird Ihre Freude an diesem wundervollen Material mit Sicherheit lange anhalten.

Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Probleme mit Ihrem Holzelement bekommen oder weitere Fragen zur Pflege haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Landschaftsgärtner wenden.

Ihr Experte für Garten & Landschaft berät Sie gerne.

Ihr Experte für Garten & Landschaft



Ihre Experten für
Garten & Landschaft